



Antwort zur Anfrage Nr. 0051/2016 der SPD-Ortsbeiratsfraktion Hartenberg/Münchfeld
betreffend **Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Das Sozialdezernat widerspricht den Äußerungen, die in der o. a. Anfrage aufgeführt sind, da sie nicht den Tatsachen entsprechen:

- Nach aktueller Rücksprache mit der Einrichtungsleitung des Kinder- und Jugendtreffs „Park-Haus“ wurde versichert, dass es trotz der Nachmittagsbetreuung, die die AWO seit dem 01.09.2015 anbietet, zu keinen Einschränkungen in den Öffnungszeiten für ältere Kinder und Jugendliche gekommen ist. Dies war auch Grundvoraussetzung bei den Vorgesprächen mit der AWO, als es um die Einrichtung der Nachmittagsbetreuung ging. Die Nachmittagsbetreuung ist ein zusätzliches Angebot, welches im Stadtteil angeboten wird.
- Der Sportplatz bei der ehemaligen Peter-Jordan-Schule, der eigentlich als Schulsportplatz ausgewiesen ist, allerdings auch in den Nachmittagsstunden als öffentliche Sportfläche mitgenutzt werden konnte, wird bei einer Bebauung tatsächlich wegfallen. Allerdings wird das Amt für Jugend und Familie den Investor des Wohngebietes „Ehemalige Peter-Jordan-Schule“ vertraglich binden, den eigentlichen Bolzplatz im Hartenberg-Park, auf dem derzeit die Tore fehlen, zu ertüchtigen sowie weitere Spiel- und Sportmöglichkeiten für ältere Kinder und Jugendliche im Hartenberg-Park aufzuwerten oder neu zu schaffen.
- Die hohe „Half-Pipe“ musste schon vor vielen Jahren abgebaut werden, da sie stark beschädigt war und die Verkehrssicherheit der Half-Pipe nicht mehr sichergestellt werden konnte. Als Ersatz wurde dann die ehemalige mobile Halfpipe des Amtes für Jugend und Familie dauerhaft im Hartenberg-Park aufgebaut.

Wie gedenken Sie den berechtigten Anforderungen und Notwendigkeiten dieser Altersgruppe i. S. Freizeitgestaltung zukünftig begegnen zu wollen und welche zusätzlichen Einrichtungen und Maßnahmen können in absehbarer Zeit umgesetzt werden bzw. sind geplant?

Das Amt für Jugend und Familie wird auch weiterhin die Arbeit der AWO, der als Freier Träger die offene Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil durchführt, unterstützen, soweit es die vertraglichen Gegebenheiten ermöglichen. Ein Ausbau der offenen Kinder- und Jugendarbeit wäre nur durch eine Erhöhung des Zuschusses an die AWO möglich.

Weitere zusätzliche Einrichtungen oder Maßnahmen sind derzeit aufgrund der Haushaltslage der Stadt Mainz nicht möglich.

Mainz, 25.01.2016

gez. Merkator

Kurt Merkator
Beigeordneter